

Zeitschrift: Aarauer Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürgergemeinde Aarau
Band: 87 (2013)

Artikel: Aaraus Winkel aus andern Blickwinkeln
Autor: Oehler Weiss, Felicitas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-559112>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aaraus Winkel aus andern Blickwinkeln

Jiří Vurma ist seit über drei Jahrzehnten in Aarau unterwegs, um mit der Kamera das einzufangen, was andere leicht übersehen. Als Fotograf beobachtet er das Alltagsleben und interpretiert es auf seine persönliche Art. Gleichzeitig steht er selber im Rampenlicht, denn wo auch immer etwas los ist, Jiří Vurma ist sichtbar dabei.

Einen Passepartout für sämtliche Hochhäuser, Hinterhöfe, Kirchtürme, Keller und Dachterrassen von Aarau besitzt Jiří Vurma nicht, aber man könnte es glauben. Denn wo er hin will, da kommt er hin. Und das ist grundsätzlich jeder Ort in der Stadt. Was ihn treibt, ist weniger der Auftrag, als offizieller Stadt Fotograf das aktuelle Geschehen zu dokumentieren, als vielmehr sein Interesse, seine Neugier, seine Freude.

Ohne umgehängte Kamera sieht man den Fotografen nie in der Stadt, in der er jeden Tag zu Fuss unterwegs ist. «Ich muss immer bereit sein, eine aussergewöhnliche Situation festzuhalten.» Aussergewöhnlich kann einiges sein: Menschen in einer lustigen oder heiklen Lage, Dinge zur falschen Zeit am falschen Ort, ein Schneegestöber, die Lichtstimmungen, der Schatten, die Farben. Jiří reagiert schnell und drückt ab. Aber genau gesehen ist nicht die Schnelligkeit wichtig für den Fotografen, sondern seine Geduld. Nur dem, der warten kann, gelingen regelmässig gute Bilder. Warten, bis die Sonne das gewünschte Objekt ins richtige Licht setzt, warten, bis ein störender Lastwagen weggefahren ist, warten auf etwas, was noch passieren könnte.

Neben der Geduld verfügt Jiří auch über ein geschultes Vorstellungsvermögen. Er spürt, wann es sich lohnt, einer Person hinterherzugehen, bis sie sich genau am richtigen Ort für ein faszinierendes Bild befindet. Er weiss, aus welchem Blickwinkel ein Sujet besonders attraktiv erscheint. «Schöne Bilder einer Safari kann jeder heimbringen,» sagt er, «aber im Alltag Spannung und Aktion einzufangen, das ist eine Herausforderung».

Die richtige Perspektive ist denn auch ein weiteres Kriterium für das Gelingen einer Aufnahme. Alltägliches zeigt Jiří gern aus einem ungewohnten Blickwinkel, sodass der Betrachter innehält, überlegt und staunt. Dabei zieht es ihn im-

mer wieder in die Höhe. Nur aus einem Fenster der oberen Etagen kann er die über einer Altstadtgasse wehenden Fahnen in den Vordergrund nehmen. Noch höher hinauf stieg er während der Renovationsarbeiten am Obertorturm und am Turm der Stadtkirche. Das Gerüst in schwindelerregender Höhe ermöglichte ihm unerwartete Ausblicke: «Eine solche Stimmung gibt es in Aarau sonst nirgends. Bei zunehmender Dunkelheit taucht die Stadt in der Tiefe allmählich in künstliches Licht ein, auf den Jurakämmen beginnt ein fantastisches Farbenspiel und das Alpenpanorama ist eine Offenbarung.» Jiří kommt nicht aus dem Schwärmen heraus, denn, obwohl mitten in der Stadt, fühlte er sich auf dem Turm mit der Natur verbunden, erst recht, wenn die Nachtfalter und Fledermäuse anfangen, um ihn herumzuflattern.

Noch lieber fliegt Jiří selber in luftige Höhen, nicht als Pilot, sondern als fotografierender Passagier im historischen Zweiplätzer. Bei diesem kann er das Fenster öffnen, um störende Reflexe zu vermeiden. Glücklicherweise erhält er immer wieder Aufträge, Industrieanlagen in ihrem ganzen Ausmass aufzunehmen. Ein Abstecher über Aarau liegt dann meistens noch drin.

Aarau ist seit 1976 Jiřís Wohnort, sein Lebenszentrum und längst auch die Stadt, die er als Heimat bezeichnet, aber selbstverständlich nicht der einzige Ort, den er fotografiert. Seine Aufträge als Industrie-, Werbe- und Architekturfotograf verschaffen ihm Zutritt zu Fabriken, Büros, Spitälern und Heimen sowie unzählige Kontakte zu den unterschiedlichsten Menschen, die er porträtiert.

Auf privaten Reisen besucht Jiří Länder in Europa und Übersee. Seit es möglich geworden ist, reist er auch immer wieder in seine alte Heimat Nordböhmen. 1968, nach der sowjetischen Okkupation, emigrierte der damals 22-Jährige in die Schweiz und wohnte zuerst einige Jahre in Zürich, wo er an der Kunstgewerbeschule Fotografie studierte. Als er einmal zufällig durch die damals noch nicht autofreien Gassen von Aarau fuhr, hätte er sich am liebsten gleich hier niedergelassen. Er ahnte nicht, dass sein Wunsch einmal wahr werden würde.

Seine Liebe zu Aarau und zum Aargau drückte Jiří mit zwei Bildbänden aus; diverse Reportagen und Studioaufnahmen haben ihm Auszeichnungen und Preise eingebracht, unter vielen andern einen Beitrag des Aargauer Kuratoriums für eine Langzeitreportage aus der Kantonalen Strafanstalt Lenzburg.

Bis zu seiner Pensionierung war Jiří auch in der Ausbildung tätig. An der Schule für Gestaltung Aargau unterrichtete er Fotografie, daneben war er Prüfungsexperte in Zürich. Pensioniert sein heisst für ihn alles andere als die Kamera an den Nagel hängen. Im Gegenteil: Sein «Ruhestand» ermöglicht ihm mehr Bewegungsfreiheit und Musse, um im Altbekannten stets Neues zu suchen und zu finden. Auf seine neuen Projekte dürfen wir uns freuen.

Dr. Felicitas Oehler Weiss ist Kulturwissenschaftlerin. Sie lebt in Aarau und arbeitet zusammen mit ihrem Mann im eigenen «grafik und text atelier».





























